

Von-Pelkhoven-Schule

im Antonia-Werr-Zentrum St. Ludwig

(heilpädagogisch/therapeutische Einrichtung für Mädchen und junge Frauen)

Träger	Antonia-Werr-Zentrum GmbH, 97509 St. Ludwig / Post Kolitzheim
Klassen	3 Klassen in der Hauptschulstufe (5./6./7.Klasse-HS, 8.Klasse-HS, 9.Klasse-HS) 1 Klasse zur Lernförderung (Förderklasse 7-9) 1 Aufbauklasse 5-12 (für Schülerinnen aus HS, Lernförderung und Berufsschule) 1 Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) 3 Fachklassen für Werkerinnen (Hauswirtschaftstechnische Helferinnen und Werkerinnen im Gartenbau) 1 Berufsgrundschuljahr (BGJ-kooperativ für Hauswirtschafterinnen, Gärtnerinnen, Maßschneiderinnen) 2 Fachklassen für Vollausbildungen (siehe BGJ)
Aufnahmealter	In der Regel ab 12 Jahre (6. Klasse)
Aufnahmezeit	Ganzjährig nach Anmeldung im Antonia-Werr-Zentrum bzw. für Externe an der Schule
Ausschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none"> akute Psychosen (z.B. Schizophrenie) gravierende Persönlichkeitsstörung (z.B. schwere Borderline-Störung; akute Suizidalität) aktuelle Drogenabhängigkeit
Anzahl Schülerinnen	ca. 80 Schülerinnen <ul style="list-style-type: none"> aus dem AWZ mit: 63 vollstationären Plätzen 15-20 Plätzen für Betreutes Wohnen und Ambulante Hilfen 6 Plätzen über die Jugendschutzstelle und Inobhutnahme hinzu kommen externe Schülerinnen
Zielgruppe	Mädchen und junge Frauen, deren sonderpädagogischer Förderbedarf im Sinne der Schule zur Erziehungshilfe im Bereich emotionale und soziale Entwicklung festgestellt wurde durch a) die Unterbringung durch das zuständige Jugendamt im AWZ oder b) ein Überprüfungsverfahren
Zielsetzung	Aufhebung des sonderpädagogischen Förderbedarfs und Reintegration in der Regel nach erfolgreichem Schulabschluss: Schule zur Lernförderung, erfolgreicher Hauptschulabschluss, qualifizierender HS-Abschluss, BVJ-Abschluss mit Vermerk, Berufs(schul)abschluss. (keine Durchgangsschule im herkömmlichen Sinn) dies wird erreicht durch: <ul style="list-style-type: none"> Stabilisierung der Persönlichkeit sowie Aufbau und Stabilisierung der Gruppenfähigkeit in enger Zusammenarbeit mit den päd. Fachkräften in Gruppen und Ausbildung Förderung des Arbeits- und Sozialverhaltens Förderung des Leistungsvermögens (gravierende Wissenslücken schließen, Heranführen an Leistungsstand der Klasse) Heranführung an die Arbeitswelt durch Praktika im AWZ und außerhalb fundierte Berufsorientierung und –wahl durch intensive Zusammenarbeit mit Berufsberatern der Agentur für Arbeit
Pädagogischer Ansatz	<ul style="list-style-type: none"> Erhebung der individuellen Stärken und Schwierigkeiten Förder- und Hilfepläne, die dem individuellen Entwicklungs- und Leistungsstand der Schülerin gerecht werden Teilnahme von Lehrkräften an Hilfeplangesprächen differenzierte und flexible Unterrichtsgestaltung (u.a. durch den Einsatz von heilpädagogischen Förderlehrerinnen möglich) regelmäßige Klassenkonferenzen (zwei pro Klasse und Schuljahr) Teilnahme von Lehrkräften an Beratungsgesprächen der heilpädagogischen Innenwohngruppen bei akutem Bedarf Kriseninterventionsgespräche von Mitarbeitern aus allen beteiligten Bereichen, Leitung und Fachdienst
Rahmenbedingungen	Lehrpersonal: Sonderpädagogen/innen, Lehrer/innen, Berufsschullehrer/innen Fachlehrer/innen, Heilpäd. Förderlehrerinnen, Ergotherapeutin und Werkmeister/innen Raumausstattung: alle erforderlichen Räume für die Hauptschule, für die Förderstufe 4 der Schule zur Lernförderung und für die Berufsschule